



Jahresbericht 2017



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT SCHARDING**



In Trauer gedenken wir
aller verstorbenen Kameraden.



Ruhe, in Frieden!

Danke

Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren und Gönnern, welche die Gestaltung und den Druck dieses Jahresberichts ermöglicht haben!

Impressum

Herausgegeben von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schärding
Max-Hirschenauer-Straße 40 - 4780 Schärding - Österreich
Tel.: 07712 / 3279 - Fax: DW 4 - Handy: 0664 / 15 29 2 14
Email: office@ff-schaerding.at - Homepage: www.ffa-schaerding.at
Fotos: © FF Schärding & BFKDO Schärding (Team Öffentlichkeitsarbeit)



„FEUERWEHR – wir tun alle ein bisschen mehr als unsere Pflicht!“

Dieser Spruch kommt nicht von ungefähr. Und so war das Jahr 2017 für uns wieder ein abwechslungsreiches und forderndes Jahr.

Manchmal sind wir von erfreulichen Anlässen direkt hineingestoßen worden in Ereignisse, die uns direkt in Mark und Bein getroffen haben – und Gott sei Dank war es manchmal auch umgekehrt!

In diesem Bericht wollen wir wieder Rechenschaft ablegen, was im Jahr 2017 alles für die Bevölkerung unserer schönen Heimatstadt geleistet wurde. Danke an alle, die sich bei der Gestaltung dieses Jahresberichtes viel Zeit genommen und Mühe gegeben haben!



Zeit! Zeit ist etwas, das wir im letzten Jahr oft gebraucht haben. Allein schon aufgrund der Tatsache, dass wir – also alle Mitglieder der Feuerwehr Schärding gemeinsam - im Jahr 2017 21.500 Stunden für unsere Arbeit aufgewendet haben.

Und dafür, unseren Bürgern die Sicherheit zu geben, das wir in Notfällen 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr – in der Nacht, zu Weihnachten und am Sonntag Nachmittag – alles liegen und stehen lassen und zu Hilfe kommen!

Bei 234 Einsätzen, davon 24 Brände und 210 technischer Natur, wurden von uns 9 Menschen und 2 Tiere gerettet!



Dafür ist eine gute Ausbildung notwendig und diese wurde im letzten Jahr intensiv vorangetrieben – mehr dazu im Bericht des Ausbildungsleiters.

Ich darf exemplarisch nur drei Highlights herausnehmen:

Ein aufwändig zu organisierendes aber toplehrreiches Seminar „patientengerechte Rettung von eingeklemmten Personen aus LKW & Bussen“ mit mehreren Bussen, Unfall-LKWs, neuen LKW-Kabinen von MAN, usw. – keiner hätte gedacht, dass wir dieses Wissen so rasch brauchen und anwenden müssen – eine schwere Massenkarambolage mit mehreren LKWs und kompliziert eingeklemmtem LKW-Lenker auf der deutschen Autobahn A 3 in Pocking hat genau dieses Wissen erfordert! (siehe Foto auf der Titelseite)



Und wir haben intensiv und zeitaufwändig unsere Führungskräfte geschult, die sich ein ganzes Wochenende unter Anleitung eines topkompetenten Lehrers der österreichischen Militärakademie der Ausbildung gewidmet haben.



Das wir in 2 Jahren 15 (!) neue Einsatzkräfte bei 2 Grundausbildungen auf die Einsätze vorbereiten konnten und uns diese im Einsatz verstärken, ist „nur“ mehr das i-Tüpfelchen, macht uns stolz und belohnt unser intensives Bemühen um unsere Mitglieder – speziell in der tollen Jugendarbeit!



Im kameradschaftlichen Bereich – eines der wichtigsten Fundamente für eine erfolgreiche Gemeinschaft – ist ebenfalls einiges geschehen:

2016 haben „fleißige Bienen“ eine Terrasse gepflastert, 2017 haben wieder fleißige Bienen eine ordentliche Laube darüber gestellt – sowohl materiell und handwerklich selbst gemacht als auch finanziell

aus eigenen Mitteln der Kameradschaftskassebewerkstelligt!

Mit und in dieser Laube haben wir uns Raum für Kameradschaft geschaffen und einen langgehegten Wunsch erfüllt – danke an alle, die für uns gearbeitet haben! Im Jahr 2018 wird die Einrichtung komplettiert – die Kameradschaft wird es besonders in den heißen Sommermonaten zu schätzen wissen!



Und wir haben eine große Anzahl von kameradschaftlichen Termine wahrgenommen – von Geburtstagsfeiern bis zu Fahrzeugsegnungen: danke an alle Teilnehmer, dass wir unsere Kameradschaft immer in einer stattlichen Anzahl, mit der wir uns keinesfalls schämen brauchen, präsentiert haben!

In der Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns breiter aufgestellt und sind seit dem Frühjahr 2017 auf Facebook vertreten – und nicht nur irgendwie, sondern informativ, anständig und nicht reißerisch! Danke an das junge, aber sehr verlässliche Team Sebastian Schätzl, Nico Zallinger und Raphael Hutterer, welche das topverlässlich und ansprechend auch für junge Leute (das war ja eines der Hauptziele) übernommen haben!



Die Haut unserer Atemschutzgeräteträger wird seit März 2017 besser geschützt – mit einer neuen 2. Haut! Die Fa. Texport hat uns die

neue „Einsatzbekleidung OÖ“ geliefert. Hier ein besonderes, großes Dankeschön an die Verantwortlichen der Stadtgemeinde, dass wir 1.) den besten Schutz, den es am Markt gibt und 2.) zeitgleich für alle unserer AS-Geräteträger erhalten haben! Wir haben das Zeichen der Wertschätzung – Stichwort „keine Kompromisse bei der Sicherheit“ – verstanden und gespeichert!



So wie wir generell wieder die gemeinsame „Vorwärtsentwicklung“ Stadtgemeinde/Feuerwehr fortsetzen konnten und ein stabiles, anständiges Budget zur Arbeit bekommen haben – nicht alles konnte ermöglicht werden, aber schon sehr, sehr viel! Exemplarisch sei neben der Einsatzbekleidung das neue akkubetriebene, hydraulische Rettungsgerät, die Akkurettungssäbelsäge oder auch eine neue Zuananlage rund um große Teile unseres Feuerwehr-Hauses genannt.

Wir sehen immer wieder: es geht nicht alles auf einmal, aber mit einem gut geplanten und realistischen Zeitplan kann man Jahr für Jahr, Schritt für Schritt einiges umsetzen! Ein Dankeschön unserem „Mitplaner“ und auf Seiten der Stadtgemeinde verantwortlichen Feuerwehr-Stadtrat Vzbgm. Mag. Christoph Danner und unserem Bürgermeister Ing. Franz Angerer sowie allen Stadt- und Gemeinderatsmitgliedern für ihre gehaltenen Versprechen!

Es ist mir auch ein besonderes Anliegen, dem langjährigen „Finanzminister der Stadt“ Gerhard Pacher für die vielen Jahre seiner tollen Arbeit und Unterstützung der Feuerwehr zu danken – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neu-

en Finanzchefin MMag. Michaela Lechner und bitten sie um eine weiterhin konstruktive gemeinsame Arbeit!

Genauso wie ich auch dem pensionierten Stadtamtsleiter Hans Leidinger danken möchte und der neuen Leiterin des Stadtamtes Schärding und auch Sachbearbeiterin für das Feuerwehrwesen Rosmarie Kaufmann alles Gute und eine glückliche Hand in der Führung der Amtsgeschäfte wünschen darf! Wir haben uns mit ihr gemeinsam – was die Feuerwehrangelegenheiten betrifft – gut vorbereitet!

Vielleicht nicht für alle sichtbar, aber doch mit Zukunftswirkung für die nächsten 10 Jahre, hat die Stadtgemeinde im Frühjahr 2017 dem Oö. Feuerwehrgesetz entsprechend die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung für unseren Pflichtbereich gestartet. Dabei wird das gesamte Gemeindegebiet fachlich durchforstet, alle Gefahren im Pflichtbereich, in und durch dessen Betriebe & Objekte sowie allgemeine Gefahren erhoben, die Qualität der Löschwasserversorgung in den Ortsteilen hinterfragt – kurz gesagt: der IST-Zustand festgestellt und demgegenüber die Handlungsmöglichkeiten der Feuerwehr (Anzahl und Ausbildungsstand der verfügbaren Einsatzkräfte, Fahrzeug- und Ausrüstungsstand – auch mit der vorausschauenden Planung bis 2028) verglichen.

Diese Erhebung hat Monate gedauert und von mir und meinen Funktionären unzählige Stunden gefordert. Aber man muss auch sagen, dass es trotz der vielen Arbeit ein tolles Werkzeug dafür ist, die eigene Struktur und die eigene Gemeinde zu durchleuchten. Unser Abschlussbericht darüber ging Anfang Dezember an die Stadtgemeinde, welche diesen zur weiteren Bearbeitung an den Landesfeuerwehrinspektor übersandte.

Dieser prüft unsere Angaben, so dann wird über den SOLL-Zustand von Stadt und Feuerwehr Schärding beraten. Kurz vor Weihnachten hat uns der LFI den Termin für

diese mehrstündige Überprüfung durch ihn gemeinsam mit Bürgermeister und weiteren Führungskräften der Stadt sowie Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommandant und meinen Stellvertretern und mir in Schärding bekannt gegeben – es wird der 15. März 2018 vormittags sein.

Den Ausgang dieses Gespräches und die daraus ergehenden Erkenntnisse – welche dann zur weiteren Beratung in den Gemeinderat gehen und dort beschlossen werden müssen – werte ich als „Versicherungspolizze“ für die nächsten 10 Jahre.

Also auch im organisatorischen Hintergrund ist viel geschehen im Jahr 2017!

Ich habe in meinen Eingangsworten aber auch von unangenehmen Ereignissen gesprochen:

Wir haben während einer Personenrettung eines in den Inn gestürzten Radfahrers gezeigt bekommen, wie schnell auch in den eigenen Reihen lebensrettender Handlungsbedarf notwendig sein kann.



Nach einem Herzstillstand unseres Kameraden Nikolai Gahbauer während der Anfahrt zur Einsatzstelle haben seine ihn unmittelbar umgebenden Kameraden nicht nur gewusst, was jetzt zu tun ist, sondern es auch ohne eine Minute zu zögern einfach getan – und das war aus meiner Sicht DIE Höchstleistung schlechthin im zu Ende gegangenen Jahr!

Wir sind Anblicke von schwer verletzten oder erkrankten Personen gewöhnt und haben auch mehrere davon 2017 zu Gesicht bekommen. Aber wenn plötzlich einer von uns –

in unserer Uniform – auf der Bahre um sein Leben kämpft, ist das eine andere Kategorie.

Schön, dass es gut ausgegangen ist!

Und zum größten Projekt 2017 sage ich nur „Mercedes-Lösung“: im letzten Jahresbericht haben wir von einer bevorstehenden Wunschrealisierung geschrieben und einen Plan dazu gezeigt – heute und damit 52 Wochen später steht dort ein top-modernes, multifunktionelles Katastrophenschutzlager.

Ein Gebäude das wir eigentlich alle nicht gerne in Betrieb nehmen möchten – weil das immer fürchterliche Einsätze, Unwetter, Stürme, Hochwasser, usw. bedeutet.

Es würde aber auch niemandem helfen, vor Tatsachen den Kopf in den Sand zu stecken – wir haben hier in die Zukunft gedacht und gehandelt – ohne Eigenlob können wir sagen: mit einem Musterprojekt in Österreich – egal ob es die Qualität, die Funktionalität oder auch die Finanzierung betrifft!



Krönender Höhepunkt war die Eröffnung am 7. Oktober 2017 mit allen Beteiligten Feuerwehren und Gemeinden – und auch das darf uns erst einmal jemand nachmachen: 4 Gemeinden und 7 Feuerwehren harmonisch an einem Strang – immer das gemeinsame Ziel vor Augen!

Dass die Bevölkerung uns dabei gut besucht hat und wir zu Jahresende den AENUS-Preis aus den Händen unseres LH Thomas Stelzer erhalten haben, war das i-Tüpfelchen! Seien wir stolz darauf, was wir hier aufgebaut haben und hoffen wir, es lange nicht zu brauchen!

Mit der Lieferung unseres neuen,

multifunktionellen Teleskopladern im März 2017 ist ein weiterer Meilenstein passiert – mit diesem Gerät können wir noch effizienter und effektiver unsere Hilfe anbieten – danke an alle, die sich darauf einschulen haben lassen und besonders an Sigi Adlmannseder sen., das er sich um „seinen“ Lader so kümmert!



Und knapp vor Jahresende konnten wir noch weitere Errungenschaften an Land ziehen: Einen Stromerzeuger zur unabhängigen Notstromversorgung unseres KAT-Lagers sowie einen Kranhaken und eine Schaufel mit Niederhaltevorrichtung für unseren Teleskoplader.

Unterstützt hat uns dabei die Sparkasse Oö. sowie die beiden Landesräte Podgorschek und Hiegelsberger, wofür wir uns herzlich bedanken!

So geht nicht nur ein Jahr zu Ende, sondern auch die 5jährige Funktionsperiode unseres Kommandos von 2013 - 2018.

Und ich denke, unsere Arbeit in den letzten 5 Jahren kann sich sehen lassen! Dabei hatten die großteils jungen, neuen Funktionäre 2013 alles andere als einen ruhigen Start: nach der Wahl im März kam im Juni das Hochwasser – und zwar eines, das den größten Hilfeinsatz, den unsere Stadt je gesehen hat, zur Folge hatte! Und diese erste Bewährungsprobe haben ausnahmslos alle Führungskräfte perfekt bestanden!



Aber auch sonst hat sich in dieser Periode vieles bewegt, von dem ich nur „die Spitze des Eisberges“ exemplarisch aufzählen möchte:

- Mitplanung und Begleitung des Projektes „Hochwasserschutz“
- Errichtung eines Schwimmsteges und Einführung eines „Rettungsbootes fix im Wasser“
- Umsetzung des Projektes „Kleinlöschfahrzeug-Logistik“
- Das 140. Bestandsjubiläum unserer Feuerwehr gefeiert
- Die Dienstbekleidung sowie die Einsatzbekleidung und unsere Einsatzhelme erneuert
- Ein neues Arbeitsboot und ein neues Mannschaftstransportfahrzeug geplant, übernommen und in den Dienst gestellt
- Den Bezirkswasserwehrleistungsbewerb 2015 und besonders den 55. Oö. Landeswasserwehrleistungsbewerb 2016 – mit allen „Eigenheiten“ die dieser

Bewerb zu bieten hatte, geplant, organisiert und durchgeführt

- Und eben die Beschaffung des Teleskopladers sowie die Errichtung des Katastrophenschutzlagers
- 1.465 Einsätze und ca. 125.000 Stunden Engagement unserer Mitglieder für Schärding geleistet.
- Und viele, viele Anstrengungen in der Aus- und Weiterbildung und auch in der Kameradschaftspflege

Meine Herren – ich bin ausgesprochen stolz auf euch – und möchte hier unseren LFKDT Dr. Kronsteiner zitieren: „Eure Aufgabe ist verantwortungsvoll, durchaus aufwändig und manchmal auch gefährlich, aber sie kann und soll euch auch stolz machen und Freude bereiten, weil ihr Menschen führt, die für Menschen eintreten, weil ihr immer wieder Anerkennung zurückbekommt und weil ihr ein echtes soziales Netzwerk gestaltet und darin gut aufgehoben seid.“

Und so werden wir uns im März 2018 der Rechenschaft – also der Kommandowahl – stellen!

Die Zustimmung am 16. März vorausgesetzt – es gibt auch in der nächsten Funktionsperiode viel zu tun – gehen wir es gemeinsam an!

Und ganz wichtig ist mir zum Schluss, bei allen meinen Kameraden und ihren Angehörigen danke zu sagen – weil es nicht selbstverständlich ist, was bei uns 1 Jahr, 52 Wochen, 365 Tage, 7 Tage die Woche und dabei 24 Stunden am Tage passiert: wir produzieren Sicherheit für unsere Bevölkerung in unserer schönen Heimatgemeinde!

Das geht nur genauso wie wir es machen: von jung bis alt, in Kameradschaft, Gemeinschaft, Miteinander und füreinander – und dafür ein herzliches Dankeschön!

HAW Markus Furtner, 2. Kdt. Stv.

Einsätze



234X im Einsatz
9 gerettete Menschen
alle 1,6 Tage im Einsatz



Durchschnittlich alle 1,6 Tage hieß es im abgelaufenen Jahr „Einsatz für die FF Schärding“. Die 210 technischen Einsätze und die 24 Brandeinsätze forderten die Einsatzkräfte der FF Schärding das ganze Jahr über. 9 Menschen wurden bei den unterschiedlichsten Hilfeleistungen gerettet bzw. aus Notlagen befreit.

Die Einsatzzahlen bedeuten einen leichten Rückgang, welcher auf

einige Faktoren zurückzuführen ist. 2016 war geprägt von der Flüchtlingskrise, den Feierlichkeiten „700 Jahre Stadt Schärding“, usw.

Mehrmals mussten von den speziell geschulten Türöffnern Wohnungen aufgebrochen werden, weil darin Personen verunglückt waren. Gerade hier ist es wichtig rasch, aber möglichst ohne Beschädigung vorzugehen. Aber auch Öleinsätze,

Verkehrsunfälle, Wespennesteinsätze, Kraneinsätze, Tierrettungen, etc. waren zu bewerkstelligen.





„Ehrenamtlich tätig - professionell ausgebildet - mit Spaß bei der Sache“

Dieses Motto darf ich uns ganz einfach einmal unterstellen. Nachdem wir eine freiwillige Feuerwehr sind, sind wir ohne Zweifel **ehrenamtlich** tätig. Bei der Aussage **professionell** ausgebildet, kann man schon etwas philosophieren, ich kann aber die Wahrheit darin für die Kameraden der Feuerwehr Schärding bestätigen. Die FF Schärding verfolgt in Sachen Aus- und Weiterbildung seit langem einen höheren Standard als der Norm entsprechend. Es gibt nicht viele Feuerwehren die ein wöchentliches Übungsprogramm haben und ihre Sonderausbildungen dennoch nebenbei betreiben (dies auch in der Jugend!) und besonders freut es mich, dass dann immer alle zusammenstehen, anpacken und mit **Spaß** dabei sind.



Nach diesem Motto stecken wir uns immer wieder neue Ziele, bei denen wir in der Vorbereitung oftmals merken dürfen, das hat so noch keiner gemacht! Im vergangenen Jahr waren es gleich mehrere solcher Veranstaltungen. Federführend durch unseren Kommandanten und in enger Zusammenarbeit mit dem Abschnitts-Feuerwehrkommando wurde lange im Voraus eine Spezialausbildung – Menschenrettung nach VU mit **LKW und Bussen** – geplant und vorbereitet. Solche speziellen Fahrzeuge sind für unsere Zwecke nicht leicht zu bekommen und meistens nicht gerade günstig. Es ist uns aber gelungen, durch Knüpfung zahlreicher Kontakte, neuwertige Test-LKW Kabi-

nen von der Fa. MAN zu erhalten, ein verunfalltes Zugfahrzeug der Fa. Weyland zu erhalten und zwei Reisebusse von der Fa. Heuberger standen den Teilnehmern als praktische Übungsobjekte zur Verfügung. Auch die fachlich versierten Ausbilder von Weber-Hydraulik mussten lange im Vorhinein gebucht werden und selbst für diese war eine solche Ausbildung im freiwilligen Bereich neu und einzigartig. Der hohe Aufwand hat sich im Ausbildungswert allemal gelohnt und nicht einmal zwei Wochen später rückten unsere Kameraden auf die bayerische Autobahn A3 bei Pocking zu einem schweren LKW Unfall aus, bei dem genau dieses Wissen gefragt und wichtig war.



Im Herbst absolvierten unsere Führungskräfte, welche vorrangig als Ausbilder tätig sind, ein spezielles eineinhalbtägiges Seminar zur Steigerung der Qualität in der Wissensvermittlung. Auch hier stellte sich gleich zu Beginn der Vorbereitung heraus, sowas hat es noch nicht oft gegeben, es konnte mir noch keiner gute Tipps geben. Wenn wir uns schon Zeit nehmen, dann soll es auch was bringen, also möglichst viel Inhalt wie richtig lehren und lernen, Rhetorik und Präsentationstechniken haben, und als Vortragenden braucht es natürlich einen Spezialisten. Schlussendlich gab es nur einen der für unsere Anforderungen ein Konzept vorlegen konnte und nebenbei auch perfekt für und zu uns passte. Mit Dr. Bernhard Kaiser konnten wir einen Vortragenden gewinnen der sich beruflich an der Militärakademie

Wr. Neustadt und in seinem Unternehmen genau mit diesen Themen beschäftigt und dadurch auch die Führungsstrukturen und Arbeitsweisen der Feuerwehren von Anfang an verstand. Gemeinsam ist es uns gelungen, ein kurzweiliges und breitgefächertes, aber sinnvolles und lehrreiches Programm zu absolvieren.



Gleich darauf folgte der nächste Kracher, die jährliche Gemeinschaftsübung des Tauchstützpunktes 5 mit den Tauchgruppen Marchtrenk, Ried, Stadl-Paura, Wels und Schärding. Wiederrum konnten wir durch gute Kontakte eine Übung vorbereiten die es nicht oft geben wird. Wann hat man schon die Gelegenheit einen ausgedienten Bundesheerhubschrauber aus dem Inn zu fischen, wenn nicht in Schärding? Auch bei dieser Übung stellten sich einige Schwierigkeiten in der Vorbereitung heraus, neben dem Transport des Hubschraubers musste auch die Strömung des Inns berücksichtigt werden und deshalb auch die etwas geringere Wassertiefe in Ufernähe. Trotzdem gelang es uns, den ca. 20 Tauchern knifflige und einzigartige Tauchgänge zu bieten und diese Übung wird sicher immer wieder Gesprächsthema sein.



Gleich zu Jahresbeginn konnten wir mit sechs Teilnehmern wieder eine zeitintensive Grundausbildung durchführen. Alle Kameraden absolvierten auch den Grundlehrgang des Bezirkes und stehen uns somit als vollwertig ausgebildete Einsatzkräfte zur Verfügung.

Wie im Bericht des Kommandanten hervorgehoben, haben wir auch ein neues KAT-Lager in Betrieb genommen und immer wenn es etwas Neues gibt, dann gibt es auch etwas zu lernen. In einigen Übungen haben wir uns mit dem Betrieb und der Umsetzung der Konzepte für das KAT-Lager auseinandergesetzt und werden dies noch weiter tun.

Als Reaktion auf den tragischen Vorfall mit unserem Kameraden, der während eines Einsatzes reanimiert werden musste, haben wir Verantwortung übernommen und versucht die Erste Hilfe wieder etwas in den Vordergrund zu rücken. So haben wir unsere Mitglieder aber auch deren Frauen und Partnerinnen eingeladen einen 16-Stunden Erste Hilfe Kurs zu besuchen und dies auch mit etwa 15 Personen getan.



Wie am Anfang bereits erwähnt, passierte dies alles und zahlreiche weitere Ausbildungen der DLK- und SRF-Maschinisten, der Atemschutzträger, der Wasserwehr oder der Taucher „nur“ nebenbei. Auch an den Lehrgängen in der Landesfeuerwehrschule oder auf Bezirks- und Abschnittsebene waren unsere Kameraden mit 62 Lehrgangsbesuchen fleißig dabei. Ebenso möchte ich den „ganz normalen“ Übungsbesuch an den Dienstagübungen hervorheben – wir sind im Durchschnitt 25 Mann bei jeder dieser wöchentlichen Übungen. Da kann

ich nur sagen - Hut ab – wenn man sich unsere Mitgliederstruktur ansieht, dann ist das gut und es scheitert hier sicher nicht an der Motivation. Dafür möchte ich allen Kameraden einen herzlichen Dank aussprechen, dies motiviert uns als Verantwortliche und Ausbilder, diesen Weg weiter zu gehen und ein attraktives Programm anzubieten.



Ebenso aktiv waren unsere Männer wieder bei der Ablegung von Leistungsabzeichen. Einige möchte ich hier besonders erwähnen. Marcel Zarbl erarbeitete sich in Linz das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold und einer eher seltenen Prüfung unterzog sich Martin Pils mit den Strahlenmessleistungsabzeichen in Bronze und Silber. Ganz neu bei den Leistungsabzeichen und ab 2018 erstmals durchführbar ist das Branddienstleistungsabzeichen, welches wie das THL an die praktische Arbeit angelehnt ist. Michael Hutterer, Markus Furtner und Franz Haas, der künftig als Bewerter tätig sein wird, legten das BDLA in Bronze bereits vergangenes Jahr mit dem Bezirksfeuerwehrkommando ab.



Ich möchte in meinem Bericht auch einmal mehr auf die Jugendarbeit hinweisen, welche in unserer Feuerwehr einen sehr hohen Stellenwert einnimmt, da sie unsere Zu-

kunftsvorsorge ist. Die jungen und motivierten Mitglieder der Jugendgruppe aber auch ihr tolles Betreuerenteam leisten zahlreiche Stunden, die für uns sehr wertvoll sind. Man merkt hier den hohen Stand der Ausbildung wenn wir diese Kameraden in den aktiven Einsatzdienst übernehmen, denen kann und muss man nicht mehr viel erzählen.

Nach diesen Aspekten arbeiten wir auch im angelaufenen Jahr wieder weiter. Im Jänner haben wir bereits eine in mehrere Blöcke aufgeteilte Ausbildung für unsere Atemschutzträger begonnen, bei der wir uns mit neuer Technik und überarbeiteten Einsatz- und Ausbildungsgrundsätzen beschäftigen. Außerdem wollen wir unseren jüngeren AS-Trägern wieder eine Heißausbildung in einer Wärmegewöhnungsanlage ermöglichen um für AS-Einsätze bestmöglich vorbereitet zu sein. Ebenso läuft bereits seit Jänner wieder eine Grundausbildung mit acht Mann, welche im März mit einer Einsatzübung ihren Abschluss findet. Weiter oben habe ich die Branddienstleistungsprüfung angesprochen und mit der schwebt uns noch etwas Größeres vor. Wir haben uns als Ziel gesetzt, möglichst alle aktiven Kameraden zu dieser praxisnahen Ausbildung zu bewegen.



Die Ausbildung ist bei weitem kein Selbstläufer, aber mit diesen Mitstreitern, egal ob auf der Teilnehmer- oder Ausbilderseite ist es in jedem Fall eine Freude. Einmal mehr darf ich mich deshalb bei allen beteiligten für das gezeigte Engagement und die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung bedanken. ➔

• **6.901 Stunden**
(Ausbildung Gesamt)

• **208 Ausbildungstermine**
& -tätigkeiten

• **62 Lehrgangsbesuche**
im Schuljahr 16/17

• **8 Leistungsabzeichen**

• *FLA: Gold 1x Zarbl M.*

• *BDLA: Bronze 3x
Hutterer M., Furtner M., Haas F.*

• *FuLA: Silber 2x Flieher T., Zarbl M.*

• *StrmLA: Bronze + Silber je 1x Pils M.*

• **Durchschnittlich !!! 25 Mann**
je Dienstagsübung





Schriftführer

AW Ing. Klaus Königsberger, Schriftführer

Der Mannschaftsstand betrug mit 31.12.2017 121 Mann. Neben den mehr als 132 durchgeführten Übungen wurden 35 sonstige Veranstaltungen besucht.



Die Feuerwehrski- und badefahrt führte uns wieder nach Gastein, wo wir zwei schöne, lustige und sportliche Tage erleben konnten.



Die 144. Vollversammlung wurde am 3. März im Kubinsaal abgehalten. Neben den Berichten der Vortragenden, war der Höhepunkt dieser Vollversammlung die Übergabe der Branddienstbekleidung.

Die Florianifeier bot wie jedes Jahr Gelegenheit die Angelobungen, Beförderungen und Auszeichnungen vorzunehmen bzw. im kameradschaftlichen Rahmen zu übergeben. Besonders stolz waren wir, als LBD Wolfgang Kronsteiner an BR Hutterer Michael das „Verdienst-

zeichen des ÖBFV 2.Stufe (Silber)“ verliehen hat.



Dass die Feuerwehrleute natürlich auch sportlich aktiv sein müssen, stellten sie auch im Jahr 2017 unter Beweis. Daher wurde BI Daniel Gerauer bei der Sportlerehrung der Stadtgemeinde Schärding mit einer Auszeichnung für seinen Erfolg beim Wasserwehrleistungsbewerb belohnt.

Es wurden unter anderem folgende Feuerwehrfeste und kameradschaftliche Ereignisse besucht: St. Florian am Inn, Ruhstorf, Brunnwiesfest, Hallenfest Vilshofen, Vornbach und Grafenau.

Im letzten Jahr gab es wieder Feuerwehrzuwachs. Nochmals möchten wir unseren Kameraden Martin Pils zum Sohn Adrian,



Andreas Scheuer zum Sohn David und Paul Königsberger zur Tochter Emilia gratulieren.

Neben dem normalen Ausbildungsbetrieb haben die Kameraden der FF Schärding 72 Urlaubstage für die Lehrgänge an der OÖ. Landesfeuerwehrschule oder sonstigen Ausbildungseinrichtungen geopfert.

Rechnet man alle Stunden zusammen (ausgenommen die oben angegebenen Urlaubstage) kommt man auf die unglaubliche Zahl von 21.500 Stunden, welche die Einsatzkräfte der FF Schärding im Jahr 2017 für Einsätze, Übungen, Ausbildungen, Wartungen, administrativen Tätigkeiten,... geleistet haben.



KAT-Lager



eröffnet – ein Mehrwert für die Bevölkerung aus vier Gemeinden!

Beste Gemeinde- und Feuerwehrkooperation wird im Raum Schärding gelebt. Die Gemeinden Brunnenthal, Neuhaus am Inn, St. Florian am Inn und Schärding haben ein gemeinsames Sandsacklager errichtet, um im Ernstfall gerüstet zu sein.

Die Hochwässer 2002 und 2013 haben in allen vier beteiligten Gemeinden gezeigt, dass im Bereich des Sandsackmanagements Verbesserungsbedarf besteht. Nun wurde genau für diesen Bereich eine gemeinsame Lager- und Füllstätte errichtet. Das rund € 1,4 Millionen teure Projekt wurde im September fertig gestellt und am 7. Oktober feierlich eröffnet.

In diesem Gebäude werden zusätzlich auch die Hochwasserschutzelemente der Stadt Schärding und weitere Utensilien für den Schärding-Katastrophenschutz gelagert. Das Gebäude – welches rund € 1,4 Millionen gekostet hat – und all diese Utensilien wurden im Zug des an die Eröffnung angeschlossenen Tags der offenen Tür der Bevölkerung präsentiert.

Die Finanzierung erfolgt – aufgeteilt nach der Nutzfläche – durch die beteiligten Gemeinden, das Land Oö. und den Bund. Einen wesentlichen Beitrag zum Sandsackbereich leistet auch die Europäische Union durch den Interreg-Fördertopf. Dazu wurde ein eigenes Projekt ausgearbeitet und es waren dabei rund € 430.000,- an EU-Mitteln vorgesehen. Intensive Planungen und Verhandlungen sind dem Baustart vorangegangen. Nach ersten Ideen im Jahr 2007 wurde es nach dem Hochwasser 2013 konkret. Drei Jahre haben Planungen, Grundstückssuche und -verhandlung, Detailausarbeitungen, Einreichungen im Interreg-Programm und Ausschreibungen gedauert, bevor zu Jahresbeginn 2017 mit dem eigentlichen Bau begonnen werden konnte. Der Standort nahe am Inn, aber im 100jährlich geschützten Hochwasserbereich (nach Errichtung Hochwasserschutz Neustift – wasserrechtlich bereits verhandelt), ist ideal und zentral auch an der Neuen Innbrücke gelegen.

Der Bau wurde zwischen Jänner und September 2017 umgesetzt.

Im Mai besuchte auch Landesrat Max Hiegelsberger die Baustelle.



Wöchentlich wurden Baubesprechungen abgehalten, an denen sich natürlich auch die Feuerwehr entsprechend beteiligte.



Ab sofort sind im Lager rund 30.000 Sandsäcke (bei einem großen Hochwasser gibt es Bedarf für rund 15.000 Sandsäcke in Schärding) vorrätig, davon ca. 6.000 bereits gefüllt und in Gitterboxen transportfähig gelagert. Das Lager ist auch dafür ausgelegt, dass dort dann im Einsatzfall die leeren Sandsäcke mittels eigener Sandsackfüllmaschine durch Personal der sieben

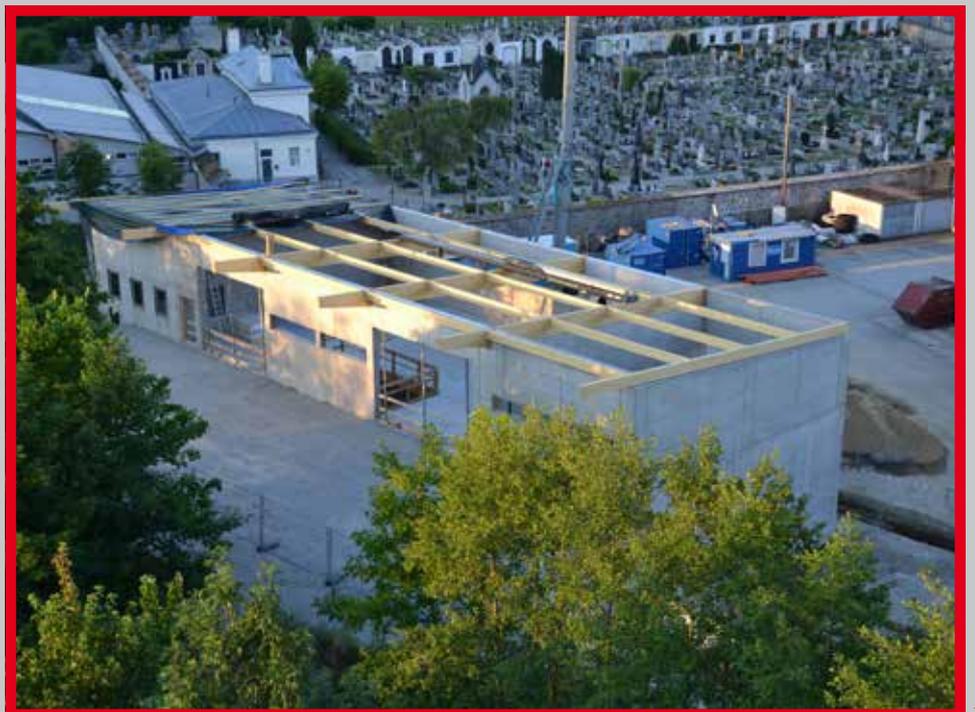
Feuerwehren gefüllt werden. Für die Logistik kann im Bereich des

Lagers bei Hochbetrieb ein Einbahnsystem errichtet werden.

Rund 120 Mitglieder der sieben Feuerwehren sind bereits auf dem Lager eingeschult.

Im Herbst wurde das Projekt auch von Hr. Landeshauptmann Dr. Stelzer mit dem Aenus-Preis ausgezeichnet.

Impressionen Bauablauf





Impressionen Eröffnung





Der stolze Mitgliederstand zum Jahresende betrug 16 Jungfeuerwehrmänner.

Die Jugendgruppe und ihr Betreuer team hat im vergangenen Jahr an insgesamt 77 Jugendveranstaltungen teilgenommen, wobei auch wieder ein abwechslungsreiches Programm absolviert wurde.

Dabei wurden von den Jungfeuerwehrmännern, den Betreuern und allen Helfern insgesamt 3.980 wertvolle Stunden in die Jugendarbeit investiert.

Das Jugendbetreuer Team hat sich wieder bemüht, den Übungsplan möglichst vielseitig, kameradschaftlich und zugleich lehrreich zu gestalten.



Wie jedes Jahr starteten wir wieder mit den Erprobungen und dem Wissenstest



Hier kann ich nur Positives berichten: Es wurden beide von allen Teilnehmern mit Spitzenleisten erfolgreich absolviert. Da jetzt das eher „trockene Thema – Lernen“ vorbei war, ging es weiter mit praktischen Übungen wie: „der Greifzug“, „das Arbeiten mit Leitern“ oder „die Löschgruppe“.



Natürlich durften die kameradschaftliche Aktivitäten, wie etwa eine Badefahrt ins Aquapulco, Besuch des Fischereivereins Schärding inkl. Fischen oder eine Motorbootfahrt am Inn nicht fehlen.



Zwei Punkte möchte ich besonders herausheben: Erstens das Benimmseminar. Dabei erlernten die Jungs wichtige Grundregeln wie zum Beispiel der Umgang in der Gesellschaft mit dem Handy, welche wichtigen Verhaltensregeln gibt es bei Tisch, usw. ... Abgerundet wurde das Ganze mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem natürlich das Erlernte in die Tat umgesetzt wurde. Der zweite Punkt war ein Spieleabend im Alten- und Pflegeheim. Dabei wurde mit den Patienten „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt.



Selbstverständlich absolvierte die Jugendgruppe die Bewerbe um die Abzeichen in Bronze und Silber. Diese wurden durch gute mann-schaftliche Leistungen erfolgreich abgelegt.



Die Jungfeuerwehrmänner Zallinger Nico und Schätzl Sebastian absolvierten sogar die höchste Stufe und zwar das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold.



Abschließend darf ich mich im Namen des Jugendbetreuer teams wieder bei allen Helfern, dem Kommando sowie allen Gönnern und Sponsoren bedanken.

Danke möchte ich auch zu meinem Helferteam, Norbert Niedrist, Benjamin Obermair, Marcel Zarbl und Dominik Hutterer sagen, ohne euch wären die wöchentlichen und abwechslungsreichen Übungen nicht



möglich und auch nicht auf diesem „hohen Standard“.

In diesem Sinne, befinden wir uns bereits wieder voll im Jugendjahr 2018, um eine erfolgreiche Zukunft und die Schlagkraft unserer Feuerwehr zu sichern.

Details zu den absolvierten Leistungen 2017

Erprobungen

1. Erprobung Klaus Friedsam,
David Radlwimmer
2. Erprobung Thomas Paul Diebetsberger,
Leon Schätzl,
Jonas Stuhlberger
4. Erprobung Gerald Farag,
David Gruber,
Daniel Schätzl
5. Erprobung Nico Zallinger,
Sebastian Schätzl

Wissenstest

- Bronze:** Klaus Friedsam, David Radlwimmer
Silber: Leon Schätzl, Jonas Stuhlberger
Gold: Gerald Farag, David Gruber, Daniel Schätzl

Leistungsabzeichen

- Bronze:** Felix Dobretzberger, Simon-Benedikt Fischer,
David Radlwimmer
Silber: Klaus Friedsam
Gold: Nico Zallinger, Sebastian Schätzl

Atemschutz & Bezirks-Atemschutzwerkstätte

BI Daniel Gerauer, Atemschutzwart

Aktuell verfügt die FF Schärding über 25 einsatzbereite Atemschutzträger. 8 Atemschutzträger absolvierten 2017 die Atemschutztauglichkeitsuntersuchung. Am 6. März und 11. April absolvierten 24 Mann den vorgeschriebenen Finntest. Dies ist ein körperlicher Leistungstest mit 5 Stationen, die jeder Geräteträger mit einer Flaschenfüllung einmal im Jahr absolvieren muss.



Am 21. April 2017 besuchten wir mit 10 Atemschutzträgern die Atem-

schutzstrecke in Grafenau.

Am 27. Mai 2017 absolvierten 7 Atemschutzträger eine Atemschutz Heißausbildung im Brandcontainer der FF Rohrbach. Hier wurde den teils jungen Teilnehmern die Möglichkeit geboten, unter realistischen Bedingungen wie Hitze, Rauch und Nullsicht, verschiedene Angriffs- und Löschmöglichkeiten zu trainieren. Dies ist eine gute Grundlage zur Vorbereitung auf einen echten Atemschutzereinsatz.



Am 27. Oktober 2017 nutzten 10 Atemschutzträger die Möglichkeit auf der neuen Atemschutz- Strecke der Feuerwehr Vilshofen zu trainieren.



Im Jahr 2017 wurden wir zu 24 Brandeinsätzen alarmiert und bei 16 Übungen wurde schwerer Atemschutz verwendet.





Die verbleibende Zeit steckten wir in die Weiterentwicklung unseres „Atemschutzkonzeptes FF Schärding“. Hier sind wir mittlerweile auf einem guten Weg um unsere Standards in der Feuerwehr Schärding zu definieren und zu schulen.

Ich möchte mich bei meinem gesamten Atemschutzteam für die ständige Unterstützung und das Einbringen vieler Ideen bedanken.

Natürlich bedanke ich mich auch bei



allen Atemschutzträgern für Ihre Begeisterung bei den Übungen und die Bereitstellung ihrer Freizeit bei den vielen Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Feuerwehr.

Wir sind bereits gut in das Jahr 2018 gestartet und ich darf Euch wieder bitten, uns weiterhin so tatkräftig bei unserer Ausbildung zu unterstützen.

In der Bezirks-Atemschutzwerkstätte wurden 420 Masken und 203 Atemschutzgeräte aus dem gesamten Bezirk überprüft.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gab es im Jahr 2017 keinen Stillstand. Besonders erfolgreich entwickelte sich der Facebookauftritt. Das junge Team leistet hier sehr professionelle Arbeit. 25 Presseberichte wurden im gesamten Jahr versendet. Bei Besuchen von Kindergarten, Volksschule und Ferienkinder zeigte sich die FF Schärding von der besten Seite. Am Feuerwehrsektor präsentierten wir uns beim Tag der Einsatzkräfte in St. Willibald. Für die Bevölkerung wurde eine Feuerlöscherschulung abgehalten und der Besuch von Feuerwehrlandesrat KR Elmar Podgorschek bot uns die Gelegenheit, unsere Feuerwehr auf höchster politischer Ebene zu präsentieren.





Im vergangenen Jahr hatten wir im Bereich der Wasserwehr 4 Einsätze, davon eine Personenrettung, einen Sicherungsdienst, ein „mysteriöser“ Unfall „Boot gegen Schiff“ und am 31. Dezember wurden wir noch zu einem „Öl auf Gewässer“ alarmiert.

Bei insgesamt 8 eigenständigen und 6 Freitagsübungen der Wasserwehr haben sich unsere Schiffsführer weitergebildet und für den Ernstfall geübt.



Die Mitglieder OFM Tobias Flieher, HFM Sebastian Gerauer, BI Norbert Köck und HBM Paul Königsberger haben sich der Ausbildung zum Schiffsführerpatent 10m unterzogen und auch bravurös bestanden. Somit können wir mit Stolz verkünden, dass wir derzeit 26 Schiffsführer in unseren eigenen Reihen haben.



Um die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren bei Einsätzen zu stärken, haben wir bei einer Dienstsübungsübung mit den Kameraden der FF Neuhaus eine Personenrettung geübt bzw. mit der FF Wernstein die alljährliche Nachtübung durchgeführt.

Im Jahr 2017 waren unsere Boote insgesamt 90 Stunden in Betrieb.



Zu den Bewerbungen:

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahmen wir auch heuer an den Wasserwehrtourneen teil.

Zu Beginn möchte ich daher erwähnen, dass am 16. März bei der Sportlerehrung der Stadtgemeinde Schärding BI Daniel Gerauer für seine Leistungen bei den vergangenen Bewerbungen, jedoch besonders wegen dem Landessieg 2014 im Einer in Engelhartzell geehrt wurde.

Beim WLA Gold in Linz erreichten BI Martin Haas (11. Rang) und OBM Wolfgang Rakaseder (18. Rang) in der Meisterklasse sehr gute Platzierungen.



Beim Bezirksbewerb in Vichtenstein starteten wir mit 19 Zillenbesatzungen. Wir gratulieren den Kameraden zu den erbrachten Leistungen!



Beim Landeswasserwehrtourneebewerb in Mitterkirchen stellten wir 17 Besatzungen bei welchem wir tolle Plätze erreichen konnten:

Somit konnten wir den 15. Platz in der Mannschaftswertung erzielen.

Am 1. September führten wir den internen Bewerb der Wasserwehr durch und schlossen damit die Wasserwehrtournee 2017 ab.

Am 8. September wurden die Zillen erstmals in das neu eröffnete KAT-Lager zum Überwintern übersiedelt.

Bei Schulungen, Bewerbungen und Trainings der Wasserwehr 2017 wurden insgesamt 1.154 h geleistet.



Bedanken darf ich mich wie bereits in den vergangenen Jahren bei meinen Gruppenkommandanten HBM Robert Doblhamer und HBM Florian Kirchmayr, beim Gerätewart AW Christian Köck, den Zivildienern und natürlich allen, die mich in meiner Tätigkeit unterstützten.

Lotsen- und Nachrichtendienst & Bezirkswarnstelle

BI DI Stefan Lugschitz, Zugskommandant

Durch die Bezirkswarnstelle Schärding wurden im vergangenen Jahr **14 Alarmierungsaufträge** für Feuerwehrlübungen im Bezirk Schärding durchgeführt. Dabei wurden insgesamt **75 Feuerwehren** alarmiert.

Im letzten Jahr mussten durch die Bezirkswarnstelle **8 Feuerwehren** des Bezirks zu **Einsätzen alarmiert** werden. Es wurde an **45 Bezirksfunkproben** und **9 Funkproben der Bezirkswarnstellen** teilgenommen.

Am 7. Oktober wurde im Rahmen der **Zivilschutzsirenenprobe** die Hörbarkeit und Funktion unserer 3 Sirenen getestet.

Bei **2** Veranstaltungen wurde durch den **Lotsendienst** der Feuerwehr Schärding der Verkehr geregelt bzw. die Veranstaltung gesichert.

In der Einsatzzentrale und Bezirkswarnstelle wurde in **4 Schulungen** neues Personal ausgebildet und bestehendes fortgebildet.

Bei meinen Kameraden darf ich mich für die tatkräftige Unterstützung bei den Lotsendiensten und in der Zentrale bedanken.

Besetzungen Bezirkswarnstelle	Anzahl	Std.
Einsätze der FF Schärding	229	229
Alarmierungsaufträge	14	7
Durchführung der wöchentlichen Funkproben gemeinsam mit den Florianstationen des Bezirkes	45	23
Teilnahme an den Funkproben der Bezirkswarnstellen samstags	9	5
Bundesweite Zivilschutzsirenenprobe am 07. Oktober 2017 (Kontrolle Sirenenhörbarkeit)	1	3
Alarmierungen durch die BWSt	8	4
Gesamt		271

Tauchergruppe

HBM Florian Kirchmayr, Gruppenkommandant

Die 7 ausgebildeten Einsatztaucher haben bei 10 Übungen und einem Einsatz 67 Tauchgänge absolviert. Insgesamt wurden 2017 durch die Mitglieder der Tauchergruppe 894 Stunden für die Einsätze, Veranstaltungen und Tätigkeiten im Tauchdienst geleistet. Highlight war sicher die Großübung des Taucherstützpunktes 5, wo 20 Einsatztaucher der fünf Feuerwehren Wels, Marchtrenk, Stadl-Paura, Ried und Schärding begrüßt werden konnten. Herausfordernde Aufgabe war dabei auch die Bergung eines in den Inn gestürzten Hubschraubers.



Stützpunktfahrzeuge

Im Bereich des Stützpunktwesens wurden im Jahr 2017 gesamt 63 Einsätze geleistet. Das Atemschutzfahrzeug füllte bei 9 Einsätzen und zahlreichen Übungen 482 Atemluftflaschen. Das SRF wurde bei 36 Einsätzen eingesetzt, wobei der Kran 22 mal in Verwendung war. Das Öleinsatzfahrzeug wurde 18 mal alarmiert.



Gerätewartung

AW Christian Köck, Gerätewart

Das Inventar bzw. Geräteverzeichnis liegt zur Einsichtnahme bei mir auf und wird hier nicht angeführt.

Im Jahr 2017 wurden folgende wesentliche Anschaffungen getätigt:

- 1 Stk. Akkukombigerät (Schere, Spreizer)
- 2 Stk. Druckschläuche B
- 1 Stk. Säbelsäge incl. Ladegerät
- 3 Stk. Druckschläuche C
- 5 Stk. Handscheinwerfer incl. Ladestation
- 9 Stk. Verbindungsmittel für Feuerwehrgurt
- 1 Tauchcomputer
- 5 Stk. Akkus für HFG
- 1 Motorsäge (Stihl MS 261)
- 10 Stk. Gürtel
- 2 Stk. Ersatzketten für Motorsägen
- 16 Paar Schutzhandschuhe
- Feuerlöscher (12kg Pulver)
- 1 Paar Flossen
- 10 Stk. AS-Masken FPS 7000
- 1 Kettengehänge für Kran (SRF)
- 2 Kanister Schaummittel
- 1 Schutzhose (Technisch)
- 1 Schlauchwickelmaschine
- 2 Paar Sicherheitsstiefel
- 3 Sprechgarnituren Atemschutz



Von der ÖBB wurden 2 Stk. Rohrdichtkissen (RDK 50/100) incl. Zubehör zur Verfügung gestellt um bei einem Flüssigkeitsaustritt im neuen Bahnhofsbereich gerüstet zu sein.

Vom Landesfeuerwehrkommando wurden 2 Stk Anker (50kg) und 2 Stk. Anker (70kg) zum Wasserwehrstützpunkt Schärding verlagert.



Im Bereich Fuhrpark steht seit März 2017 ein Teleskoplader mit Sandschaufel und Ladegabel für den Hochwassereinsatz bzw. Katastropheneinsatz zur Verfügung.

Für unsere Tauchergruppe wurde vom Landesfeuerwehrkommando Oö. ein neuer Trockentauchanzug (Ursuit) incl. Zubehör, sowie 2 Nasstauchanzüge (Scubapro) als Ersatzbeschaffung zu unserer Tauchergruppe verlagert.



Und zum Abschluss möchte ich wieder ein ganz großes Dankeschön an alle Kameraden aussprechen, für die tatkräftige Unterstützung im Bereich der Pflege, Wartung, und Reparatur von Einsatzgeräten und Fuhrpark!

Ebenso für die Pflege und Instandhaltung von unserem Feuerwehrhaus!

Ohne dieses Miteinander und dieser Kameradschaft wäre ein Betrieb in dieser Form und Qualität nicht durchführbar!

Beim Kommando möchte ich mich wieder für die großartige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Kameradschaftliche

Gratulation



30er Paul Königsberger



75er Ferry Gstöttner



75er Josef Zöchling



70er Helmut Schönauer



Vaterfeier Martin Pils



Vaterfeier Andreas Scheuer



Vaterfeier Paul Königsberger



Einlösung Gutschein „Rundflug“
Helmut Schönauer u. Bernhard Kirchmayr

DANKE!



Kiwanis Schärding – Spende Jugendgruppe



Fa. Heiningner – Spende Jugendgruppe
(Trainingsanzüge)

Bei der Vollversammlung wurde an die Atemschutzgeräteträger die neue Branddienstbekleidung offiziell übergeben.



Gruppenfoto im Rahmen des Spezialseminars verbunden mit dem Dank an alle Unterstützer, allen voran den Firmen Mercedes Luger, Weyland, Land-Rein, Heuberger und MAN.



Dramatische Rettungsaktion in Schäringer Wohnblock

SCHÄRDING. Zu einer Personrettung musste die FF Schärding am 12. Dezember in die Herbert-Wöhl-Straße ausrücken. Polizei und Rotes Kreuz waren bereits vor Ort und meldeten Geräusche aus der geschlossenen Wohnung im 2. Stock. Mit dem Türöffnungswerkzeug konnte die Türe rasch geöffnet werden. Parallel zur Wohnungsöffnung vom Stiegenhaus aus wurde eine zweite Zugangsmöglichkeit über die

Drehleiter erkundet. Das Rote Kreuz fand die Person bei Bewusstsein am Boden liegend vor. Weil der Gesundheitszustand einen sofortigen Transport nicht zuließ, wurde der Rettungshubschrauber „Europa 3“ angefordert. Da eine Bergung mittels Drehleiter auf Grund des fehlenden Stellplatzes nicht möglich war, wurde der Patient über das enge Stiegenhaus gerettet und ins LKH Schärding gebracht.



Zur Personenrettung in der Herbert-Wöhl-Straße wurde der Rettungshubschrauber „Europa 3“ angefordert.

Großes Katastrophenschutz-Lager nun einsatzbereit und offiziell eröffnet

Um 1,4 Millionen Euro in Schärding errichtet, vier Gemeinden ziehen an einem Strang

SCHÄRDING. Das große, im Gemeindegebiet von Schärding errichtete Katastrophenschutz-Lager des Hochwasser-Effizienzprojekts ist einsatzbereit. Es handelt sich um ein Konzept aus vier Gemeinden: St. Florian, St. Leonhard, St. Peter und St. Martin. Die Fläche ist im Oktober 2017 eröffnet worden, sagt Schürding-Feuerwehrkommandant Michael Huttmann.



Über 120 Einsatzkräfte der vier beteiligten Feuerwehren sind auf die Lagerfläche eingetroffen.

„Für uns bedeutet das eine wesentliche Verbesserung. Nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Flexibilität ist dort gegeben, um bei den größten Schadensfällen an einem Ort möglich zu sein.“

„Das Lager ist ein sehr wichtiges Element für die Katastrophenschutzarbeit und wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil sein.“

Ein Jahr nach „Weihnachtswunder“ von Schärding: „Ich danke meinen Rettern“

Herbert Bayerl (79) wurde von Brüderpaar dank Erster Hilfe gerettet

SCHÄRDING. Beim Rotes Kreuz spricht man vom „Weihnachtswunder von Schärding“. Am 24. Dezember 2016 war der Jäger Herbert Bayerl (79) am Schärding mit seinem Auto in Richtung Kitzbühel unterwegs. Plötzlich löste sich ein Stein auf der Straße und schlug in Herzsache zusammen. Fälschlicherweise wurde er von einem Auto überfahren. Ein Bruderpaar aus Schärding entdeckte ihn auf der Straße und brachte ihn ins Krankenhaus. Er überlebte und ist heute wieder zuhause.



Landeshauptmann Stelzer (ML) übergibt den Aenus-Preis an die Verantwortlichen des Katastrophenschutz-Lagers.

Schärdings KAT-Lager mit Aenus-Preis ausgezeichnet

SCHÄRDING. Das Projekt „Katastrophenschutz-Lager“ hat am Montag, 27. November 2017, aus der Hand von Landeshauptmann Thomas Stelzer den Aenus-Preis 2017 im Schäringer Kubinsaal erhalten. Es handelt sich um einen Sonderpreis für die Hochwasserhilfen an Inn und Salzach sowie in Braunau und Simbach. Das Katastrophenschutzlager in der Passauer Straße in Schärding ist ein Gemeinschaftsprojekt der vier Gemeinden St. Florian, St. Leonhard, St. Peter und St. Martin.

Leben und Tod... entscheiden... das Schicksal... der Menschen... in Katastrophensituationen... das Katastrophenschutz-Lager... ein Vorbild... für andere Gemeinden...

Zillenfahrer zeigten Top-Leistungen

WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB

WICHTENSTEIN. In Kasen (Gemeinde Wichtenstein) fand der 27. Bezirks-Wasserwehrleistungsbeleg des Bezirkes Schärding statt. Nur der Wetterbedingungen waren die Teilnehmer zu schaffen, bei besten Wetterbedingungen. Die Teilnehmer zeigten Top-Leistungen. Die Zillenbesatzungen aus dem Bezirk Schärding sowie Gäste aus ganz Oberösterreich nahmen am Bewerb teil.

Ergebnisse: Die Mannschaftsbewertung – bei der jeweils die besten drei Zillenbesatzungen in Bronze, Silber und einer Gewinner werden konnte die Feuerwehr Engelhartzell von Wichtenstein und Schärding gewinnen. Die Bronzemedaille gewann die Zillenbesatzung Richard und Wilfried Hubmayr aus Engelhartzell für sich und in Silber siegte die Zillenbesatzung Richard Brandstätter und Leopold Eben, ebenfalls aus Engelhartzell. Im Einzel gewann Reinhard Rathmayr sowie Richard Brandstätter.



Hochkonzentriert und voller Elan starteten die Teilnehmer des Wasserwehrleistungsbelegs.



Körperlich verlangt der Bewerb der Teilnehmer allenfalls.



Drei Zillenbesatzungen aus dem Bezirk Schärding.

Eine noch nie dagewesene Übung

Drei Jahre lang bereitete die FF Schärding ein einmaliges Spezialseminar vor

ST. FLORIAN/T. (ama). „Patientengerechte Menschenrettung mit Bus und LKW“, so lautet der Arbeitstitel eines einwöchigen Spezialseminars, organisiert von der FF Schärding. Rund 45 Einsatzkräfte der Feuerwehren Schärding, St. Florian und Raasdorf (Bayern) nahmen am Gelände der Firma Mercedes Lager in Haad an dieser Weiterbildung teil. „Durch



„Alles was man selber praktizieren kann, merkt man sich viel leichter.“

Die technische Weiterentwicklung im Sicherheitsbereich der Fahrzeuge ist härterer Stahl, spezielle Verbindungselemente, die die Auslastung der Einzelteile weiterentwickeln“, erklärt Ausbildungsleiter Michael Huttmann, Kommandant der FF Schärding. „Alles was man selber praktisch ausprobieren kann, merkt man sich viel leichter.“

Die Übung wurde am 12. Dezember durchgeführt. In der Übung wurden die Teilnehmer in die Rollen von Fahrer und Fahrerassistenz unterteilt. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und mussten die Übung in der Reihenfolge durchführen, wie sie im Notfall vorzubereiten ist.

Nach Auffahrunfall in Bayern A8 stundenlang gesperrt

Gestern Vormittag kollidierten hinter der Grenze drei Lkw – Innkreisautobahn bis 15 Uhr blockiert

SUBEN/POCKING. Nach einem Unfall hinter der Suben-Grenze in Bayern gestern Vormittag nahe der Ausfahrt Pocking mit drei Lkw wurde die Innkreisautobahn bis zu einer Unfallaufnahme bis 15 Uhr gesperrt. Die Unfallaufnahme wurde bis 15 Uhr beendet. Die Innkreisautobahn bis zur Ausfahrt Suben hatte über Stunden eine Länge von mehreren Kilometern. Auch auf der Umgehungsstrecke via Bundesstraße wurde es.

Die Bergung der Unfallfahrzeuge gestaltete sich als äußerst schwierig, weil ein Auto-Transporter in der Mitte war. Erst um 15 Uhr konnte die Sperre der Innkreisautobahn aufgehoben werden. (nach)



Autobahnstrecke bei Abfahrt Pocking gleich einem Schuttberg. Foto: M. Schindler

Jetzt Depot
übertragen
und bis zu
500 Euro Prämie*
sichern.

Wertpapiere? Na klar.

Neue Zeiten verlangen neue Anlagestrategien.
Fragen Sie jetzt Ihren Betreuer.

Unsere Angebote zum Jahresstart:

Depot übertragen und bis zu 500 Euro Prämie* sichern

Wer sein Wertpapierdepot zur Sparkasse OÖ überträgt, profitiert nicht nur von unserer jahrzehntelangen Veranlagungskompetenz, sondern auch von einer Prämie im Wert von bis zu 500 Euro*.

Neu in s Fonds veranlagen und Treuebonus holen

Nicht nur Neukunden können von den Angeboten der Sparkasse OÖ profitieren. Bestehende Kunden erhalten bei einer Neuveranlagung in s Fonds ab einem Volumen von 5.000 Euro einen Bonus von 90 Euro.

Mit kleinen Schritten zum großen Ziel.

Um zeitgemäß vorzusorgen, muss man kein Großanleger sein! Mit dem s Fonds Plan wird regelmäßig in ausgewählte Fonds investiert und das schon ab 30 Euro monatlich. Die Auswahl der Fonds erfolgt dabei abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden.

Uns ist wichtig, dass Sie mit Ihrer Geldanlage zufrieden sind! Alle Informationen zu unseren Produktangeboten gibt es in den 162 Standorten der Sparkasse Oberösterreich. Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

 /sparkasse.ooe



Bernhard Mittermaier
Tel: 05 0100 - 45025

Filiale Schärding
Oberer Stadtplatz 24
4780 Schärding

sparkasse-ooe.at

* Das Angebot gilt nur für Kapital, das noch nicht bei Ihrer Sparkasse OÖ veranlagt ist. Gültig bis 19.04.2018.

Marketingmitteilung der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft: Wir weisen darauf hin, dass Prospekte, die Wesentlichen Anlegerinformationen (KID) gemäß InvFG, die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG (§ 21 Dokumente) für alle in dieser Publikation genannten Investmentfonds entsprechend den Bestimmungen des InvFG und AIFMG erstellt, auf der Homepage unter www.s-fonds.at veröffentlicht worden sind, wichtige Risikohinweise enthalten und alleinige Verkaufsunterlage darstellen. Prospekte, die Wesentlichen Anlegerinformationen (KID) und Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG (§ 21 Dokumente) stehen – jeweils in der geltenden Fassung in deutscher Sprache – dem interessierten Anleger kostenlos bei der Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft mbH sowie bei der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich Bank AG (Verwahrstelle) zur Verfügung und sind auch unter www.s-fonds.at abrufbar. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt.